

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierjährlich 2 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

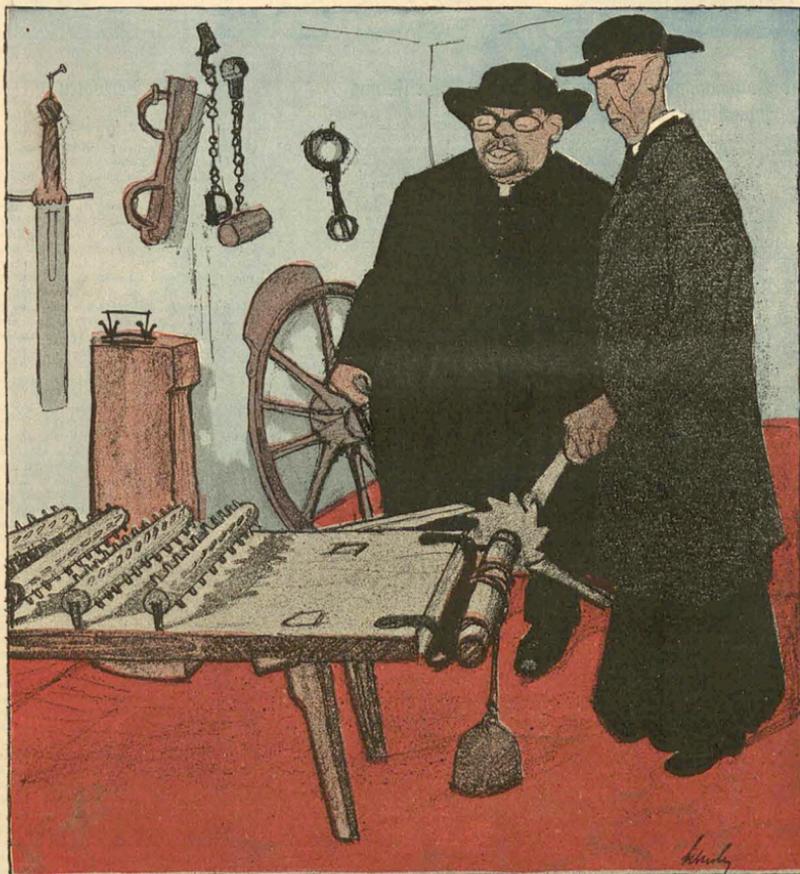
Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Belegstiftung: No. 834  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Vom Regensburger Katholikentag

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Da Instrumenten soll'n ma halt no haben, nacha waar's besser um unsern heiligen Glaub'n b'heht.“



Wach drei Tagen versah er sie, und nach acht Tagen sah er sie wieder, abends in der Giertrinken, um dieselbe Zeit. Sie mußte, wie er, von einem Weich kommen.

Wie er ein paar Tage nachher zum dritten Male mit ihr zusammenkam, geschah es, daß gerade kein Wispelg frei war, und daß sie auf der nächstgelegenen Wäldern liegen mußte. Das machte sofort galant Blick, sie konnte nicht und höflich, ohne zu lächeln oder ihn anzusehen. Diesmal hing das mit ihr zugleich aus.

Sowie sie bemerkte, daß der junge Mann ihr folge, schlug sie ein sehr rasches Tempo ein und wechselte das Terrain. Das wechselte gleichfalls. Nun mößte sie ihren Schritt, und auch das, der es eben noch so eilig gehabt hatte, begann gemächlicher durch die Nacht zu schreiten! Wispelg blieb sie stehen und ließ ihn passieren. Er ging, ohne sie anzusehen, mit gelangweilter Miene an ihr vorüber bis zur nächsten Anschlagkante, bei der er die Theaterzetteln im ungewissen Vatermordichte zu Fußboden begann.

Wie er aufschauete, war sie schon wieder auf dem andern Terrain. Er folgte ihr diestert, und nun begann sie langsam zu laufen. Das ging hinter ihr her, mit langen, erdarmungslosen Schritten, als ob es kein Verbot wäre. Schon schaute er in ihrem Rücken, jetzt und jetzt mußte es geschahen. Aber es geschah nicht. Er war nur da, er schaute bloß, er wußt ihr nicht von den Fersen. Wispelg blieb die Dame stehen, mit einem lächelnden Mund, so daß das fragte er: „Ich bitte Sie, rief sie heftig, „sprechen Sie mich nicht an.“

„Aber ich denke nicht daran,“ sagte das Ding lächelnd und indigniert. „Ich gehe meines Weges,“ und tonlos gekränkt sagte er hinzu: „Wohlfahren Sie mich doch nicht!“ „Na, das ist eine Frechheit!“ sagte die Dame. Das mußte selber lassen. „Ich wußt nicht, was Sie wollen. Sie sehen doch, ich gehe nach Hause.“

„Sie wohnen doch gar nicht hier.“ „Unschuldigen Sie, woher wissen Sie, wo ich wohne?“ fragte er, und da er sie nun überfällig lassen sah, sagte er hinzu: „Nebst dem, da das Unglück einmal geschehen ist, gestattet mir die Dame wohl, daß ich mich vorstelle?“

„Ich gestalte gar nicht.“ „Schön. Ich heiße Maria,“ sagte er mit dem ephelsthen Gesicht der Welt und lächelte respektvoll den Duz.

„Freut mich sehr,“ sagte die Dame. „Aber ich lasse mich nicht begleiten.“

„Das sehe ich,“ sagte das Ding, neben ihr hergehend. Schon hatte er den Ton geändert, wurde püßlich sehr respektvoll, sehr ernsthaft und versichert, er wußte sehr wohl, daß er es mit einer Dame zu tun habe, er hätte dies von Anfang an gewußt und nie den Mut gehabt, sie anzupöbeln.

„Sie reden aber doch fortwährend mit mir.“ „Baron,“ sagte das Ding, sichtlich gekränkt. „Ich hab' mich Ihnen ja vorgestellt.“

Der beleidigte Ton tat seine Wirkung. Die Dame empfand, daß sie unhöflich gewesen sei, und gestattete ihm nun willig, sie bis zur nächsten Ecke zu begleiten. Dort angekommen, verabschiedete sie ihn.

„Ich möchte gesehen werden,“ sagte sie. Das empfahl sich sofort, nicht ohne vorher der Öffnung Wegbraut gegeben zu haben, die Dame an einem der nächsten Abende auf der Giertrinken wiederzusehen.

„Das ist schon möglich,“ sagte sie. „Ich lasse um diese Zeit gewöhnlich nach Hause.“

(Fortsetzung aus Seite 6)

## Aus Regensburg

(Zeichnungen von W. Gullberg)



Die beiden Dalai Lamas von Lhasa und Nom haben beim Regensburger Katholikentag um Wiederherstellung ihrer weltlichen Macht nachgesucht. Herr von Cremer nahm die Petitionen wohlwollend entgegen.

# Bildungstrieb

(Zeichnung von Hubert Wille)



„Wenn sie doch im Theater die Operette Mikado geben möchten, daß man sich einigermaßen über japanische Verhältnisse orientieren könnte.“

# Das letzte Wort

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Johann, richten Sie für alle Fälle die Familiengruft her.“

Du sag den Gut bis zur Erde, die Dame nickte und beschwand.  
 Begrüßung machte er sich auf den Heimweg. Er war in zehn  
 Minuten um zehn Jahre jünger geworden.  
 Was er drei Tage nachher wieder traf, suchte er ihren Namen  
 und ihre Adresse herauszubringen. Sie hieß Elsa, was sehr  
 häufig vorkam, aber merkwürdigerweise hatte sie weder einen  
 Familiennamen noch eine Adresse. Du fragte darüber. Sie erklärte:  
 „Was kümmert es mein Name? Eine Frau bestellt man nach  
 Kleidung, Gut und Handschuhen, einen Mann nach seinen  
 Manieren. . . Der Name ist ganz gleichgültig. Glauben Sie  
 denn, ich bin davon überzeugt, daß Sie Braun heißen?“  
 Er sagte entsetzten Gesichts. Aber Du war auch nicht von Holz.  
 Er lagte, indem er sie fort von der Seite beobachtete, (schon gar  
 ohne umherzugehen):

„Wer bist, ganz wie Sie wählst, gnädige Frau.“  
 Sie wandte sich um und lachte:  
 „Soll wollen Sie mich mit der Kerze fangen, was? Aber das  
 wird Ihnen auch nicht gelingen. Kennen Sie mich Frau oder  
 Fräulein, ganz wie's beliebt.“  
 „Ich könnte Sie ja auch einfach „Gut“ nennen“, merkte Du.  
 „Wenn Sie umgesehen werden, so laß' ich von nun an ein  
 laß eine Stunde nicht nach Hause, und Sie werden mich nie  
 mehr wiedersehen.“  
 „Wein, bitte nur das nicht!“ sagte Du. „Ich will lieber braun  
 sein!“

Die Dame lächelte eigenartig beschämt, wie es ihre Art war,  
 und schaute ihm in die Augen.  
 „Wo, wenn Sie braun sein wollen — am Wiedersehen!“ sagte er.  
 Nicht Tage später traf sie sich an einem Nachmittag in Baden-  
 burg. Er war ein früher, sonntags Oberberg, der Himmel bläulich  
 wie verlassene Erde, da und dort von lichten Flecken  
 schaum weiß geputzt. Die Blätter im Winter, weißen Bart hatten  
 dunkelste und glitzerndste Beschaffenheit, und überall auf  
 Wäldern und Bergen lag ein bunter Schnee das weite Land.  
 Aber der Spiegel des Teichs war ein dunkler und in tief  
 einsamlichen Wäldern so dicht von weißen Blättern überdeckt,  
 daß das Wasser davon ganz dunkelbraun war und pflanzlich wie  
 Schokolade.

Was blühte dergestalt unter dem großen Gut hervor, war sehr  
 aufgelegt, und wollte, während sie am Steuer lag und von Zeit  
 zu Zeit die Lippen fingen, als Wasser tauchte, hundert lächerliche  
 Geschichten zu erzählen und ihrer Schularbeit, die sie im Kloster  
 verbracht hatte, und den ersten Ballkuren — tempus passati, wie  
 sie sagte. Du sahst ihr gegenüber, ruberte träumerisch in der  
 braunen Saure und schaute seinem Gegenüber verliert auf den  
 Mund, der gierig klappte wie ein Spinnenhäut. Dann schaute  
 er in die Ferne, zum gelben Schloß hinüber, das in seinem  
 grünen Umland auf dem Wasser stand, und lautete, ohne recht  
 zu wissen warum. Aber ein Raub mit Waldschloß und einem  
 Leutnant, der officiert und gelangweilt ruberte, sich langsam  
 herum. Du sahst, wie die Soldaten die lächer, schaute ihm  
 mit Wäldern heimlich verlockend. Er sah ihr den Mund und dem  
 Wasser überaus einen Haß und Hölle für. Aber der Haß  
 zapfelte kaum und ließ sich nicht nachgeben. Er sah sie wieder  
 als sie wieder auf dem Erboden war, machte Du den  
 Koffeln, den Wäldern in Wäldern zu verdingen. Am Mann doggen.  
 Sie wollte in Wäldern stehen, und Du war es eigentlich  
 ein Lieber. Er sagte heiter: „Ganz wie Sie wählst, meine Schöne.“  
 „Nach immer wahr es nicht, ob sie Frau oder Fräulein sei, darum  
 lege er „Meine Schöne.“

Was sie aber gegen drei Uhr morgens im Zimmer nach Wäldern  
 sagte er nicht mehr „Meine Schöne“. Er sagte zu ihr zu  
 „Schmätz!“ Während Du nannte alle seine Gedanken „Schmätz“,  
 der Einfachheit halber und um Verwicklungen zu vermeiden,  
 gleichwie es praktische Hausfrauen gibt, die alle ihre Dienstbuden  
 „Marie“ rufen.

Die Heiterkeit verlor sich ein Trauer. . . Was dann Elsa-Wald in  
 der Nähe ihrer Wohnung den Wäldern halten ließ und anstellte, ist  
 ihrem Charakter pflanzlich ein, daß er sich ja noch gar nicht  
 vergrößert. Er zog ihre Pfeilspitze und überdeckte ihr heimlich sein  
 Gesicht. „Ich heiße nämlich eigentlich Du“, sagte er, „das muß doch nicht sein.“  
 „Wein“, machte Elsa mit geschlossenen Augen, „ich heiße ja auch  
 anders: Elsa.“  
 „Elsa-Wald, wann sehen wir uns?“  
 „Ich werd' Sie schreiben.“  
 „Wilo — paß!“

Berechtig sah Du nach Hause. Denn in den nächsten Tagen  
 erwartete er ihren Brief. Er wartete mit großer heiterer  
 Verhoffung, mit der eine Woche wartete, die aber nicht nach  
 bleiben kam. So fährt, wie die Sonne am Morgen aufsteht,  
 wie die Blumen im Frühling blühen und im Herbst welken, so  
 fährt, wie es im Sommer warm ist und im Winter kühlt, so  
 fährt die schreien Frauen in Wäldern. Elsa-Wald schaute nicht.  
 Was nach vierzehn Tagen kein Brief kam, dann Du eine  
 post Boden lang allenfalls zwischen sechs und zwölf vor der Zeit  
 und distanzierte gewöhnlich, wie ein Koffer als Wälder-Verkehr  
 elektrischen Fahrten — umsoß. Hieraus erließ er Vorleser in allen  
 möglichen Zeitungen, riefte Inzinate ein und wartete auf sie, er  
 schickte Journalen — dergestalt. Schließlich entließ er sie, er  
 der Gehe, bis zu dem er Elsa-Wald beglückte hatte, was Du nach  
 Du nach Du gegen und nach seiner Tante zu fragen. Die Gehe  
 hatte ein Schloß: Elsa-Wald wohnte in diesem. Nun gab er sein  
 Schreiben auf und nach ein laß, welche zerlegte Sache zu  
 besorgen. Da begrasste er ihr eines Laßes ganz unvornemst in  
 Dörfling, als er von einem Besuche kam. Sie wollte entweichen,  
 er sollte sie ein und Wäldern.

„Ja, dich zu verheiraten?“ fragte er.  
 Sie lächelte eigenartig beschämt, schaute ihm unglücklich in die  
 Augen und senkte den Kopf. Dann sagte sie ganz schwach:  
 „Wir können und nicht wiedersehen.“  
 „Verheiratet?“  
 „Ja, wir' ich das“, merkte sie trübsinnig, „aber ich bin verheiratet.  
 Seit drei Jahren.“

Die Heiterkeit ihm anstehend an, er erwartete ihn niedergebrennt  
 zu sehen. Aber Du begann zu lachen:  
 „Wen's weiter nicht ist: . . . Das mag gar nicht, daß du  
 nicht bist, Du Gegenheit“, . . . und mit einer lächerlichen Weile  
 selbstredender Vertraulichkeit, sagte er hinzu: „Ich bin es nämlich  
 auch!“

(Fortsetzung am Schluß in nächster Nummer)

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen.  
 Billige Ausgabe per Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, per Quartal (13 Nummern) 2,25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn,  
 3 M., im Ausland 3,60 M.), per Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14,40 M.) — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier  
 hergestellt wird, kostet per Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, per Quartal 3,50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4,20 M.  
 in Rolle verpackt 6 M., im Ausland nur in Rolle 7 M.), per Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16,80 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.).

**Ergänzung der täglichen Nahrung** mittelst kleiner Quantitäten von  
**Dr. Hommel's Haematogen**  
 (Schnelle Appetitannahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems.)  
 bei Kindern, jeden Alters wie Erwachsenen.  
 Von Tausenden von Ärzten des In- u. Auslandes glänzend empfohlen!

**ALPEN-SKI MATTEN MOTHERHORN**

**Zeppiche**  
 Prachtstücke 1,75, 2,-, 3,-, 4,-, 5,-, 6,-, 8,-, 10,-, 12,-, 15,-, 20,-, 25,-, 30,-, 40,-, 50,-, 60,-, 70,-, 80,-, 90,-, 100,-, 120,-, 150,-, 200,-, 250,-, 300,-, 400,-, 500,-, 600,-, 700,-, 800,-, 900,-, 1000,-  
 im **Spezialhaus** **Oranienstr. 158**  
 (1900 Hekt.)  
**Katalog** gratis u. fr. **Emil Lefèvre.**

Einen Weltwurf haben sich  
**Hüttig Lloyd Film-Cameras**  
 durch vorzügliche Ausstattung u. anerkannte Leistungsfähigkeit erworben.  
 Fabrik photographischer Apparate a. A. vorm. R. Hüttig & Sohn Dresden-A.  
 Durch alle photogr. Handlungen zu beziehen. Ausführliche Preisliste gratis u. franko.

**Wollen Sie ein Motorrad?**  
 mit einer kleinen Maschine  
 von 1000 bis 1500 ccm.  
 Aufarbeitung von Rädern, Reparaturen  
 aller Art werden in unserer grossen Werkstätte  
 schnellstens erledigt. Wir haben 7 bis 5  
 Jahre voranfertigt, bereitwillig.  
 Bitte kommen nach unserer Fabrik  
 sehen, vorbei zum Informieren  
 und nach dem Kauf.  
 Für Ferner Arbeit und Reparatur  
 schreiben Sie uns über  
 100000. Geringste  
 Preise. Wir sind  
 Dr. Hüttig & Sohn  
 Dresden-A. 158  
 Berlin O. 37, Hagenstr. 23/24

Wird von den hervorragendsten Professoren und Ärzten als bewährtes Mittel bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.  
 Heißt den **Appetit**, da das **Körpergewicht**, beseitigt **Husten u. Auswurf**, bringt den **Nachtschweiss** zum **Verschwinden**.  
 Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den **Kindern** gerne genommen.  
 Ist in den Apotheken zum Preise von **Mk. 2,00, Frs. 4,-, 6 Kr. 4,-** per Flasche erhältlich.  
**Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.**  
**F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chemische Fabrik, Basel & Grenzach.**

# Sanatogen

zur Stärkung der Nerven  
zur Kräftigung des Körpers.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Illustrierte Broschüre auf Wunsch gratis und franko.  
BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

# JOOSS SÖHNE & Co.

## MÜNCHEN.

Zweirad-Motoren. Prospekt gratis u. franco.



# BAD KOHLGRUB

Stahl- u. Moor-Bad.  
Klimat. Höhenkurort.  
Hochalpenregion Mineralbad  
Deutschlands, 900 m. ü. d. M.  
Berühmt wegen Heilkräfte.  
Hervorragende Heilfakten bei Rheuma, Gicht, Bluthochdruck, Frankenschmerzen, Nervenleiden, Herzkrankheiten, Rheumatismus, Gicht u. dgl. Hochalpenwasserleitung, Schwimmenanstellung, elektr. Licht, Bahnstation, Post, Telegraph und Telephon im Hause. Ansicht, Illustr. gratis. Prospekt gratis und franco durch die Badeverwaltung Kohlgrub-Bad b. Oberammergau.

# Astra Rollfilms

hervorragendes deutsches Fabrikat!

In allen Handlungen photographischer Artikel oder direct an Fabrik

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.  
Köln und Frankfurt a. M.

# Photograph Apparate

Von einfacher als auch außerordentlich ausgearbeiteter Ausführung, sowie ebenfalls für den Amateur geeignet. Preisliste gratis und franko.

Christian Tauber  
Wiesbaden.

Heilung und Bestehen. Bräutigam pränumeriert. Prospect gratis. Monographie.

# BUCHFÜHRUNG

Rachon, Correspondenz, Kontorarbeit.

Erste Deutsche Basen-Lohn-Veranstaltung  
Otto Siede-Elbing.

Wer seine sammtweiche Haut lieb hat, bestimme sich Dr. Gräter's Arraislinsalbe. 24. Ostberg-Strasse, Stuttgart.

# Elektron

Aus der Welt der Elektrizität.

Prospekte & Auskunft kostenlos.

BERLIN SW. 11

# Stottern

1908

Wird dauernd durch dieses Stotterheilverfahren, und in den schwierigsten Fällen bis zum Verschwinden des Stotterns, durch Dr. Grotz, 10. Albtal, wieder. Grupp. gratis. Spfr. 20-3.

Deutsch-erhalten. Roland-Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. 50-100 Mk. Abzahl. 8-15 Mk. monatl. Gegen 2000 Mk. Barzahlung. 1000 Mk. Fabrikpreis. Nur von jeder unentgeltlich. Roland-Maschinen-Gesellschaft. 1908 in Köln 13.

# Korpulenz+

Fettlosigkeit

beeidigt bei Damen und Herren an hohem und mäßigen Alter unsere „Shankal“-Zehrbur. Wissenschaftlich begründet und geprüft mit gold. Medaillen, Ehren diplom etc. Keine starken Hüten, kein stark. Leib mehr, dagegen rasche Erweichung, innere, äußere, schlankere Körperformen. Garantiert. — Kein Heil- od. Göttemittel. Keine Aenderung der Lebensweise. P. 2. M. 2.25. Nachnahme oder Postnachweis. Allein echt zu beziehen von Walbrecht & Co., Hygien. Institut Berlin 15. Karlsruherstr. 21.

# Unsere weltberühmte Rasiergarnitur „KRONE“

Fein polierter Holzkasten, verstellbar mit verstellbarem Rasier Spiegel, enthalten enthält: Rasiermesser: 1. Sicherheitsrasierapparat mit Anlehnung oder auf Wunsch in Silberstahl-Rasiermesser, 2. ein guter Streichlöcher, 3. eine Dose Schürmisse, 4. eine Dose antisept. Rasierseife, 5. ein Rasierpinsel, 6. eine vernickelte Rasierschale. Eine massenweise in Ia. Qualität nur Mk. 3.— geg. Nachn. Porto 50 Pfg. Dieselben Garnituren in limit. Lederkasten ohne Spiegel mit Sicherheitsrasierapparat oder auf Wunsch in Silbermessing, nur Mk. 2.50. Porto 50 Pfg. Illustr. Katalog unserer Waaren, 6000 Gegenstände enthaltend, unsonst und postfrei. Stahlwarenfabrik und Versandhaus E. von den Steinen & Cie., Waid bei Solingen 2.



# Angelgeräte

2mal preisgekrönt. Netze aller Art. Reich illustrierte Preisliste. 1909

H. Stork, Residenzstrasse 15, München C.

# F. OELS, Wagenfabriken.

Breslau I, Humberg 16. • Stettin: Am Königsthor 2.

Grossartigste Ausstellungen von Luxuswagen aller Art. Fabrikate ersten Ranges in neuesten Formen zu billigsten Preisen.

— Specialität: —  
Leichte Landauer, Landauets, Coupés, Mylords, Mylorettes, offene Phaetons, Selbstfahrer, Sandbläuer, Fährschwägen, Gesellschaftswagen, Feldwagen und Dog-carts.



Angebote mit Musterbuch, auf Wunsch frachtfrei. Stettin, gern zu Diensten.  
Höchste Auszeichnungen; feste Empfehlungen.

# Künstlerpinsel „Meunier“

Anerkannt seit 1860 als Meunier, Pinselabrik, München. 1908

# GÖRICKE'S WESTFALEN-RAD MOTOR-RAD

Illustration of a bicycle with a motor.

Illustrations-Verlag. Diese Sonderausgabe enthält wertvolle Illustrationen. BESTE QUALITÄTSMATERIALIEN. GÖRICKE'S PATENT. BIELEFELDER MASCHINENFAHRWERKE AUG. GÖRICKE, BIELEFELD. GEGRÜNDET 1874. JAHRESPRODUKTION ca. 25000 FAHRRÄDER ca. 700 ABREITER.

# Brázy Franzbranntwein



Brázy Franzbranntwein ist ein seit vierzig Jahren bewährtes Hausmittel, ertheilt auf allen Ausstellungen goldene Medaillen, wird von den hervorragendsten Verzeiten empfohlen, ist im täglichen Gebrauch von Millionen Familien, verschafft und erhält Schönheit der Körperformen, vertreibt jede Ermüdung, Schwäche und Anspannung, wirkt vorzüglich als Einreibung bei Rheumatismus etc., fessigt schlafes Fleisch und kräftigt die Nerven, beseitigt Haarausfall und verhindert Schuppenbildung, kräftigt Muskeln und Sehnen und erfrischt die Haut. Preis pro Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung Mf. 2,—, überall käuflich.

## Nach den Ferien

(Zeichnung von Ch. Ch. Henry)



„Mit Befremden, Herr Kollega, habe ich die blühende Gesichtsfarbe der Schüler Ihrer Klasse wahrgenommen. Ich kann nicht umhin, in diesem Umfange ein Symptom des stattgehabten Aufenthaltes in freier Luft zu erblicken, und gebe der Befürchtung Raum, daß Sie es verabsäumt haben, durch ein hinreichendes Quantum von Ferienaufgaben die Schüler tagüber in ausgiebiger Weise zu beschäftigen.“

# Beiblatt des Simplificissimus

München, den 30. August 1904

Verlag von Albert Langen in München

## Heimkehr vom Landtage

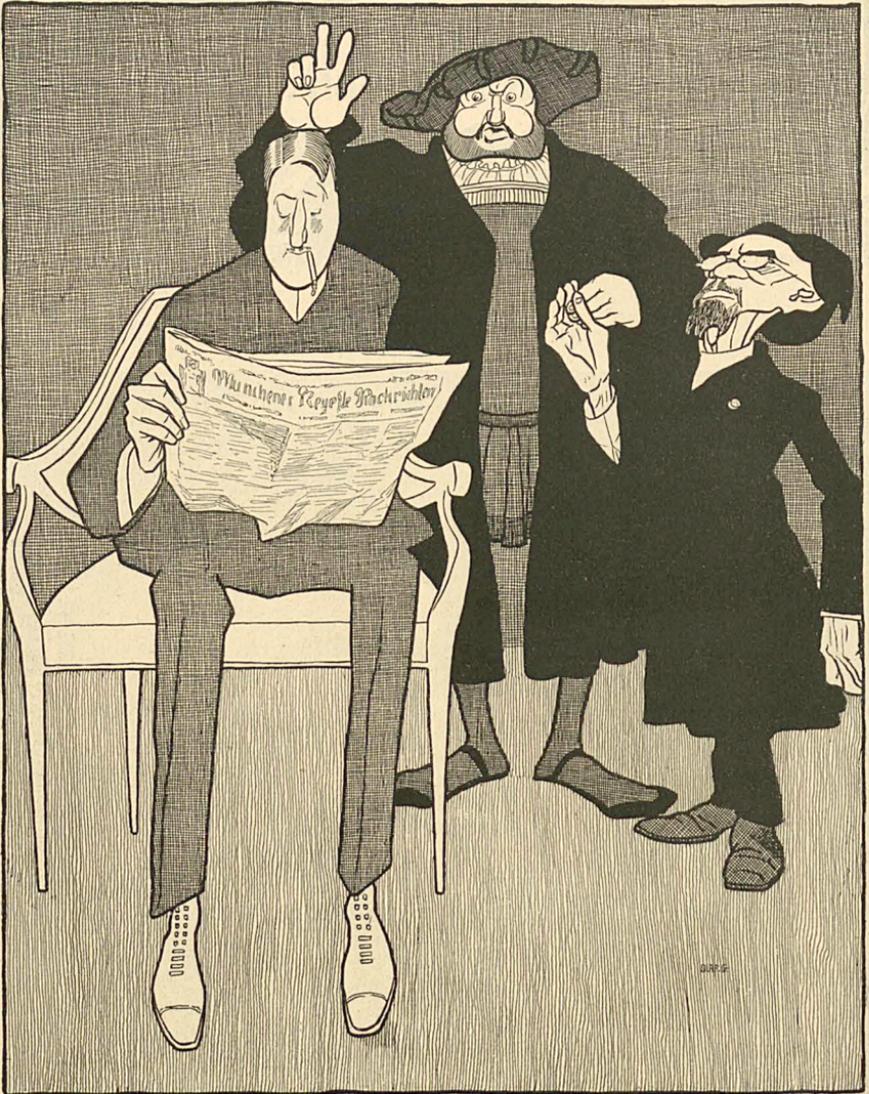
(Zeichnung von Wilhelm Schuf)



„De San hat eigentli mehr g'sammbracht, wie mir Abgeordnete.“

# Die Entarteten

Zeichnung von O. Gulzow



Erterer beschwört den geistlichen Ahnen aus der Gruft und zeigt dem Entsetzten, wohin es kam, als der bayrische Hahndel in dieser verruchten Neuzeit das Lesen und Schreiben lernte.



„Sie, erlaubt'n S', wo is denn die alt' Rinsafstel?" — „Die da." — „So, so, und die neue?" — „Die dort." — „So, so, erlaubt'n S', wo is denn nahder die Kronleichstich?"

**Ludwig Thoma's Schriften**

(Peter Schlemihl)

Neuester Band:

**Die Wilderer** Umstulz von Bruno Daut  
geb. M. 1.—, geb. M. 1.50

Ein neues Buch von Ludwig Thoma bedeutet für weite Kreise bei deutschen Leserkreisen immer eine große Freude. Derselbe bringt es uns die Wilderergeschichte, die alle die großen Leistungen seines Talentes im besten Maße zeigt. Thoma ist im Willen der oberbayerischen Jagart so stark wie kein anderer, ist er doch selber ein Jäger eines Fortbauers. Und es mag in seiner Wilderergeschichte wohl mancherlei vorkommen, was fernererst wirklich passiert ist in den Bergen und Wäldern er schon als Knabe erleben gehört hat.

- Früher erschienen:
- Hochzeit** Eine Bauerngeschichte — 6. Tausend  
Gebefter M. 2.—, gebunden M. 4.—
  - Amoreosen** — 7. Tausend  
geb. M. 1.—, geb. M. 1.50
  - Allesor Karlchen** Simplicitäts-Gebichte — 10. Tausend  
Gebefter M. 1.—, gebunden M. 2.—
  - Grobheiten** Simplicitäts-Gebichte  
6. Tausend  
geb. M. 1.—, geb. M. 2.—
  - Neue Grobheiten** Komödie — 6. Tausend  
geb. M. 1.50, geb. M. 2.50
  - Die Medaille** Komödie — 4. Tausend  
geb. M. 2.—, geb. M. 3.—
  - Die Lokalbahn** Mit vielen farbigen Abbildungen v. Th. Th. Seine  
Kartons M. 2.—
  - Die bösen Buben** Mit vielen farbigen Abbildungen v. Th. Th. Seine  
Kartons M. 2.—
  - Das große Malöhr** Im Juni 1903 mehr-  
betsigteru darge-  
haltet von Ludw. Thoma und Th. Th. Seine — Kartons M. 80 Pf.
- Kataloge gratis — In allen Buchhandlungen vorräthig
- Albert Langen  
Verlag f. Literatur u. Kunst in München-S.

**KUPFERBERG  
GOLD**  
DEUTSCHES - ERZEUGNIS

**Matrapas** Feinste Cigarette!  
Überall käuflich.  
SULIMA DRESDEN.  
Jährliche Production 199 Millionen.

Sanatorium für  
Hautkrankheiten u. Kosmetik.  
Park gg. Pilsnertor, Ant. Prop. Hof.  
Leipzig. Dr. med. M. Hies.

Wasser-  
**Pump-Motoren**  
Villen Gärtnereien et.  
Petroleum-Gas-Spiritus  
und Kohlen-Feuerung.  
**Kleinste Motoren**  
bis 1/2 Pferdekr. 1500 u.  
Damenmaschinen-Fertigen.  
Hesslaff Motoren Fabrik  
Kölnen & C. Dresden 54.

Städt. Bauschule  
Neustadt i. Meckl.  
Verantwortl. Staat.Prät.-Commissar

**Bis 100 Mark**  
wöchentlich Erwerb od. Nebenverdienst  
und nicht auch in dem Abendsenden.  
Schriftliche Angebote an **JULIUS KATZ**,  
Stuttgart 99, erbeten. (1918)

Amerik. Buchführung  
lehrt gründlich durch Uebersetzungs-  
Erfolge gerant. Verlagen Sie Gratzingsp.  
H. Frisch, Büchereiperle, Zürich 16.

**Studenten-Artikel**  
Jeder Art liefert in ein halbes  
Aufbringen  
A. Kraus, Collieriesfabrik  
München 4, Rosenstr. 9.  
— Catalog gratis und franco. —

**60 000 wertvolle und nützliche  
Gegenstände sind für  
30 000 000 JASMATZI-  
COUPONS**  
an die Sammler derselben bereits versandt worden.

**JASMATZI-CIGARETTEN**  
sind die preiswertesten.  
Wer sie raucht genießt und spart dabei.  
Verlangen Sie gratis und franco von  
George A. Jasmatzi, Akt.-Ges., Spezial-Abteilung Dresden-A. 3  
unsere reich illustrierten Catalog der Gegenstände, welche wir gegen  
Jasmatzi-Coupons einzutauschen uns verpflichten.

**GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN**  
Grüßte u. leistungsfähigste  
Deutsche Cigarettenfabrik

**DÜRKOPP**

DÜRKOPP & Co. A. G. BIELEFELD

